

# Blick über den Kunststoff- Tellerrand



Dialogforum Kreislaufwirtschaft am 18.11.2021

Katharina Istel, NABU-Referentin für Ressourcenpolitik



# Werbung aus der Lebensmittelzeitung



Nur Dinosaurier setzen bei Verpackungen noch auf **fossile Rohstoffe**.

Die **Evolution** ist **weiter!**

Verpackungen der Zukunft aus Wellpappe. **VDW**

www.vdw.de

LB 10.9.2021



**NEU**  
ab Oktober 2021

**Ehrmann**

**Almighurt**

**BIO!**

**NACHHALTIGER BIO-GENUSS**  
**VON DER NR.1!**

Jetzt bestellen  
und im Bio-Black  
platzieren!

Nachhaltig lecker und im recyclingfähigen 150 g Einwegglas –  
der neue Almighurt BIO! mit überzeugendem Geschmack und Bio-zertifizierten Zutaten.

Erhältlich in 4 beliebten Sorten!  
Vollmundige Erdbeere, Saftige Mango Vanille,  
Süßliche Bourbon Vanille und Aromatische Heidelbeere.

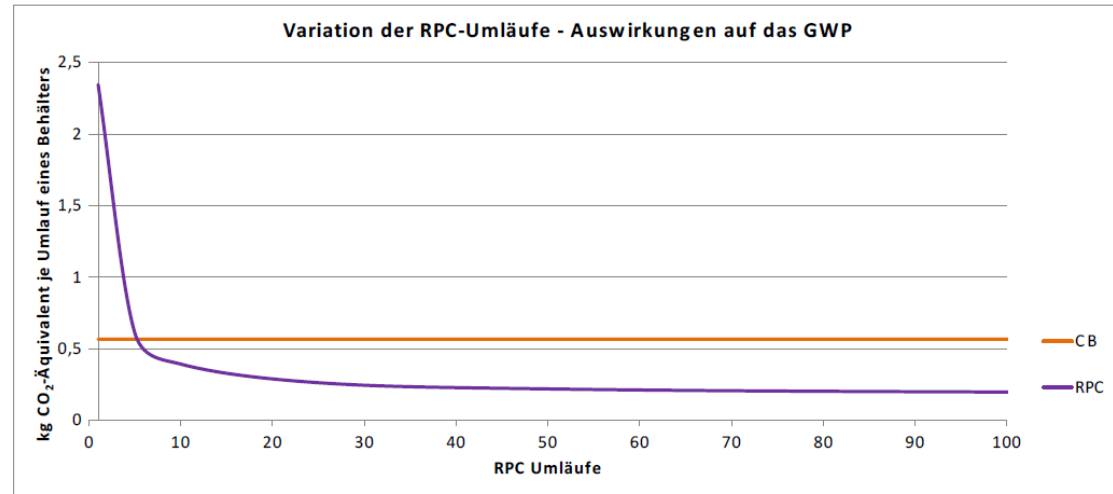
**1**

**360°**

© 2021 Ehrmann Lebensmittel GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Bio-zertifiziert durch die Bundesanstalt für Lebensmittilsicherheit und Verbraucherschutz (BfL).



Vergleich des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes von Obst- und Gemüsetransport in Einweg-Kartonbehältern (CB) und Mehrweg-Kunststoffbehältern (RPC) nach ISO 14040/44 „Bereits ab dem 6. Umlauf verursachen RPC geringere Treibhausgasemissionen je Umlauf“ (Praxis > 50-mal)



Fraunhofer IBP (2017): Carbon Footprint von Verpackungssystemen, Zusammenfassung (erstellt im Auftrag der Stiftung Initiative Mehrweg)

# Potenzial der Materialeinsparung bei PPK-Transportverpackungen durch den Einsatz von Mehrwegverpackungen

Studie im Auftrag des NABU, Auftragnehmerin GVM:

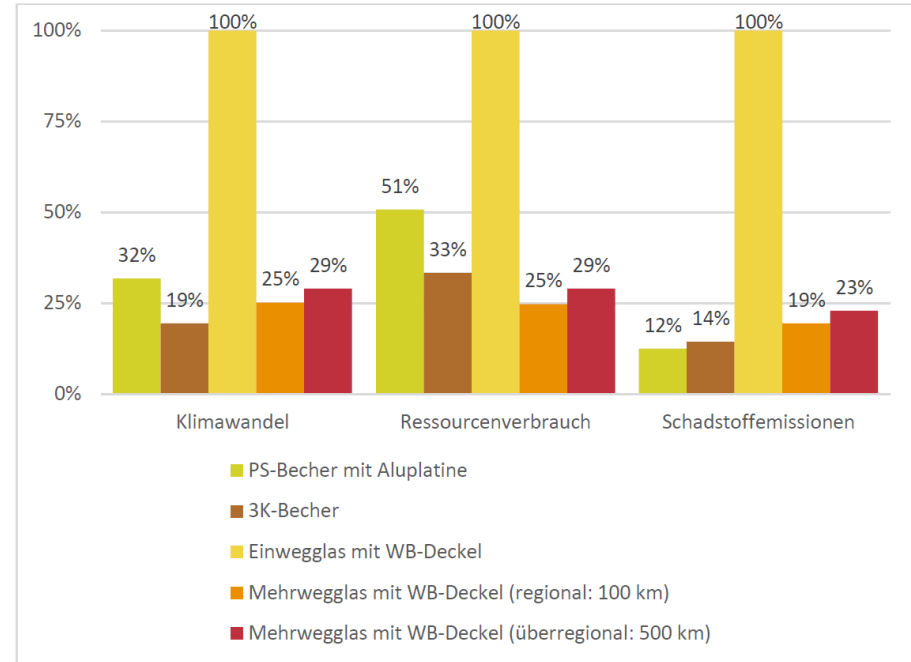
- Verpackungsverbrauch von Transportverpackungen inkl. Regalkartonagen
- Für Konsumierende „unsichtbare“ Verpackungen: Verhältnis der Primärverpackung zu Transportverpackungen
- Potenzielle Ersparnis durch Mehrwegverpackungen
- Veröffentlichung Anfang 2022

NABU:

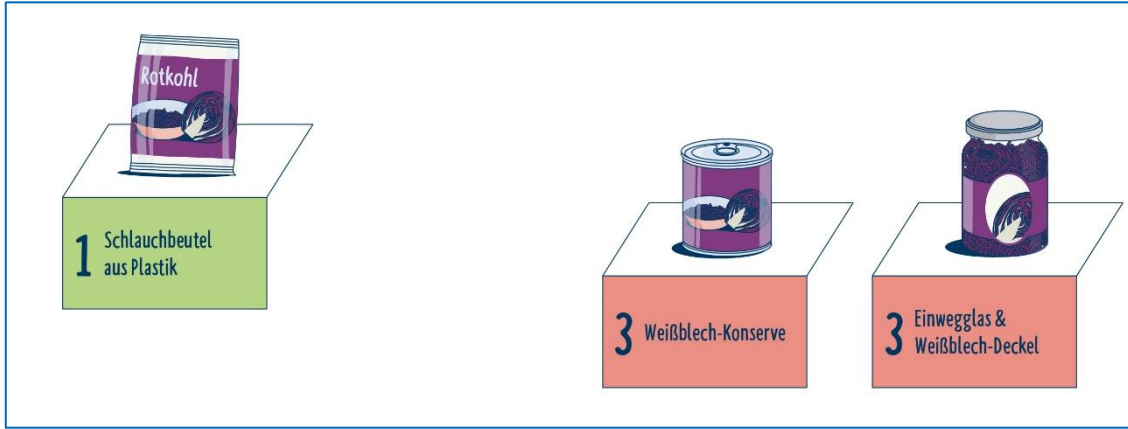
B2B als Bereich mit Potenzial für Mehrweg (Vorteile ggb. B2C)



UBA/GVM (2021): „Der Glasverbrauch nahm 2019 gegenüber dem Vorjahr erneut zu (+6,3%) [...] Es wird erwartet, dass sich die Renaissance des Packstoffs Glas in den kommenden Jahren fortsetzt.“



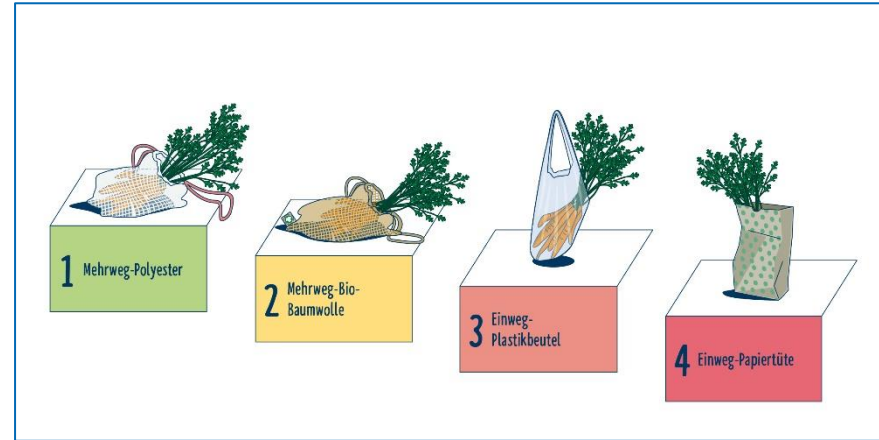
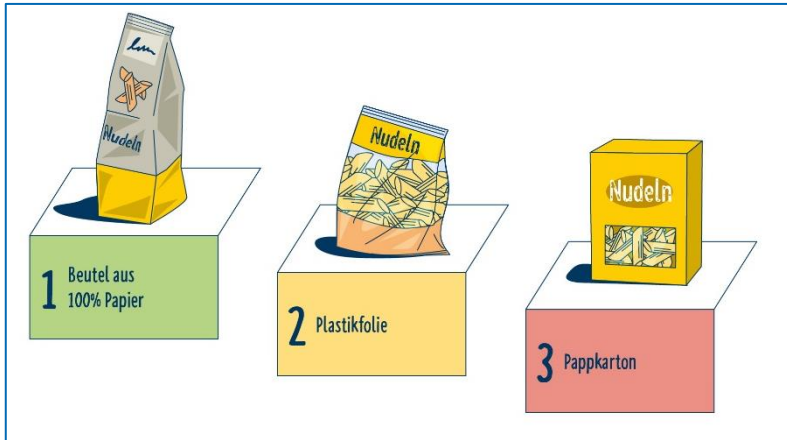
ifeu (2021): Ökobilanzielle Expertisen zu verschiedenen Lebensmittelverpackungen (erstellt im Auftrag des NABU e.V.)



## Projekt Verpackungsvergleiche

- Einwegglas und Metalle immer problematisch
- Papier/Karton differenziert im Vergleich zu Kunststoff (Gewicht)

[www.NABU.de/verpackungsvergleiche](http://www.NABU.de/verpackungsvergleiche)



# Papier ist nicht per se „öko „

- Bewirtschaftung von Monokulturen begünstigt Bodenerosion, Trockenheit, Schädlingsbefall, Sturmschäden, negativ für Biodiversität
- Papierindustrie ist eine der sechs energieintensivsten Branchen in D
- Herstellung & Weiterverarbeitung: Großer Chemikalieneinsatz
- Hoher Wasserverbrauch und Beitrag zur aquatischen Eutrophierung (ökologisch nachteiliger Nährstoffüberschuss in Gewässern)



[www.NABU.de/papier](http://www.NABU.de/papier)

# Papier- und Kartonverpackungen - Recycling

- Altpapiereinsatzquote allgemein sehr hoch wegen Wellpappenpapieren, in Food-Verpackungen aber kaum bis keine Altpapieranteile
- GVM/UBA (2021): „... blieb der Verbrauch an Papierverpackungen 2019 fast unverändert. Nur die Papierverbunde nahmen zu.“ (Ohne Flüssigkeitskartons)

## Aktuelle Trends

- Verbunde
- Additive / Chemikalien (z.B. PFAS in To-Go-Verpackungen)
- Alternative Rohstoffe für Papier wie Gras, Stroh, Silphie, Zuckerrohr, Kartoffelstärke, Hanf...

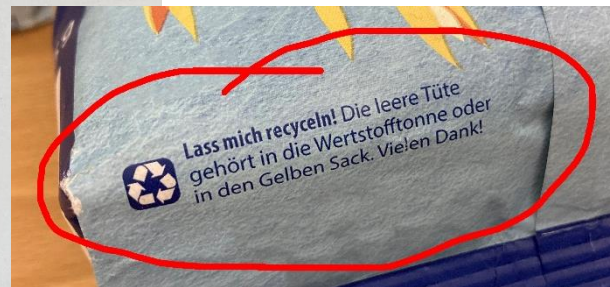
*Nicht jeder „Abfall“ ist aus Naturschutzsicht „Abfall“ u.a.  
Umweltvorteile differenziert anschauen*

**Hochwertiges Papierrecycling - bereits heute zu viele Schad- und Fremdstoffe im Altpapier.**



Papierverpackung  
= Altpapiertonne

Verbundverpackung  
mit Paperoptik  
= Gelbe Tonne



## Ob Kunststoff oder Papier – ob fossil oder nachwachsend ....

- Vermeidung hat Priorität.
- Rohstoffe sind vornehmlich in langlebigen Produkten einzusetzen.
- Hochwertigeres Recycling als heute ist nötig.
- Recycling ist der Kompostierung / Vergärung vorzuziehen (inkl. recyclingfähige statt biobasierte Kunststoffverpackungen)
- Verpackungen nach einmaliger Nutzung zu kompostieren widerspricht der Kreislaufwirtschaft – ohne diese keine Ressourcenschonung.
- Über den Einsatz als Verpackungsmaterial ist differenziert zu entscheiden, es gibt nicht DAS EINE ökologisch gute Verpackungsmaterial.

## Was fordern wir von Politik und Wirtschaft (u.a.)?

- Regulative Maßnahmen zur Stärkung von Vermeidung und Mehrweg, z.B. über die Verpackungsgesetz, Umweltsteuern, das System der Lizenzentgelte
- Keine „beschwichtigende“ Werbung à la bioabbaubar, kompostierbar, nachwachsend, natürlich etc.
- Vorsorgendes Chemikalienmanagement, Verbot einzelner Stoffgruppen für Gesundheit und verbesserte Kreislaufführung (closed-loop)
- Anspruchsvolle gesetzliche Mindeststandards für Recyclingfähigkeit (für alle Verpackungen)
- Vision: Food-Verpackung zu Food-Verpackung

**Vermeiden statt ersetzen.  
Vielen Dank!**



---

NABU-Bundesgeschäftsstelle  
Katharina Istel  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30.28 49 84-1661  
Katharina.Istel@NABU.de  
www.NABU.de